

MAX RYAN MILLAR
2028 Olympian

USA
VOLLEYBALL
9

Yeah Daddy Yeah!



Next Generation

Der Vater war auf alles vorbereitet: Als Gold für die US-Boys unter Dach und Fach war, zog Ryan Millar ein Poster aus seiner Sporttasche. Darauf war das Foto seines Sohnes zu sehen: Max Ryan Millar, Olympiaheld in 20 Jahren. Man muss nur fest dran glauben... **Foto: Picture-Alliance**



Zwischen Leid

Nach dem Tod seines Schwiegervaters Todd Bachman, der am ersten Tag der Spiele Opfer einer Messerattacke eines Chinesen geworden war, schenken die US-Boys ihrem Trainer Hugh McCutcheon die Goldmedaille



FOTO: GETTY IMAGES

Von den Emotionen überwältigt: Keiner hat in Peking solch ein Wechselbad der Gefühle erlebt wie US-Coach Hugh McCutcheon

Es war eine sehr stille Freude bei Hugh McCutcheon, als ihm seine US-Volleyballer die olympische Goldmedaille geschenkt hatten. Der Neuseeländer verschwand kurz in einem Freudenknäuel des Betreuerstabes, dann suchte er sich eine stille Ecke und nahm die Hände vor die Augen. In diesem Moment wird er an seinen Schwiegervater Todd Bachman (62) gedacht haben, der bei einer Messerattacke durch einen 47 Jahre alten Chinesen am Tag nach der Eröffnungsfeier ums Leben gekommen war.

„Einige der schlimmsten und schönsten Momente meines Lebens liegen hier so eng beieinander. Die Goldmedaille kann das Leben

eines Menschen nicht zurückbringen, aber ich bin stolz auf mein Team, dass wir unser Ziel erreicht haben“, erklärte der Coach. Fast alle Spieler nahmen ihn fest in die Arme.

Die erste Woche verbrachte der Coach am Krankenbett der Schwiegermutter

McCutcheon hatte eine Woche am Bett seiner Schwiegermutter Barbara Bachman gewacht, die bei dem Attentat ebenfalls schwer verletzt worden war. Es ging um Leben und Tod, Volleyball hatte da keinen Platz in seinem Leben. Während der ersten Vorrundenspiele im Capitol Indoor Stadium saß für den Chef

sein Co-Trainer Ronald Larsen auf der Bank. Erst als Barbara Bachman in die USA zurückgeflogen werden konnte, kehrte McCutcheon zum Team zurück. Nach fünf Siegen in der Vorrunde wurden Serbien im Viertel- und Russland im Halbfinale mit hart erkämpften Fünf-Satz-Siegen aus dem Weg geräumt, ehe es vor 13 000 Zuschauern mit dem 3:1 im Finale gegen Brasilien die Krönung gab.

Es ist das vierte olympische Edelmetall für die US-Boys nach Gold 1984 und 1988 sowie Bronze 1992. In Los Angeles vor 24 Jahren hatten sie ebenfalls Brasilien im Endspiel bezwungen, in drei Sätzen nach alter Zählweise mit 15:6, 15:6 und 15:7.

und Gold

US-Mittelblocker David Lee, angespielt von Lloy Ball, lässt im Finale André Heller keine Chance

„Es ist so schön, dass wir Hugh diesen Sieg schenken konnten. Wir sind eine Familie, und wir haben alle mit ihm in diesen Tagen mitgelitten“, sagte Angreifer Ryan Millar und lobte die beeindruckende Arbeit des Trainers, der das Team aus dem Nichts an die Weltspitze geführt hatte: „Wir haben nicht die besten Spieler, wir schlagen nicht am härtesten, aber wir haben das größte Herz. Und das verdanken wir Hugh.“

Die Nummer eins der letzten zehn Jahre wirkte fast ängstlich

Es war jedoch mehr als der berühmte amerikanische *Fighting Spirit*. Das Team um den 36 Jahre alten Super-Zuspieler Lloy Ball war vor allem in Sachen Feldabwehr und Block einfach das Beste. „Wir hatten eine gute Balance zwischen Jung und Alt, und wir haben in den vergangenen Jahren verdammt hart gearbeitet“, sagte McCutcheon.

Die in den vergangenen Jahren so dominanten Brasilianer, 2004 Olympiasieger in Athen, wirkten im Finale fast ängstlich, hatten ein Zuspielproblem und mit Giba nur einen überlegenden Spieler. Vielleicht hatte die Auswahl von Trainerstar Bernardo Rezende noch die Schmach aus dem Weltliga-Halbfinale im



FOTOS: FIVB (2)

Hinterkopf. Vor gut einem Monat entzauberte die USA in Rio de Janeiro die Brasilianer mit 3:0 und gewann das Endspiel gegen Serbien ebenfalls ohne Satzverlust. Rezende (48), dessen Sohn Bruno (22) zum Silber-Team gehört, sagte: „Wir sollten das olympische Turnier nicht als Niederlage sehen. Wir haben in den letzten acht Jahren hart gearbeitet und in dieser Zeit sechs Mal die Weltliga, zwei World Cups und zwei Weltmeisterschaften gewonnen. Jetzt müssen wir aus den Fehlern lernen und es besser machen.“ Ob mit ihm als Trainer, ließ er offen.

Nach Gold in Athen, nun Silber in Peking: Gilberto Godoy Filho, genannt Giba

Seit 2001 coacht er die *Selecao*, „aber wenn ein neuer Mann mit neuen Ideen kommt, muss ich das hinnehmen.“

In einem offenen Brief bedankten sich die McCutcheons für die Hilfe

Vielleicht hatte das Schicksal aber auch das Ende der Spiele so bestimmt für die Amerikaner, quasi als Ausgleich für den schmerzlichen Verlust, den ihr Trainer erlitten hatte. Auf ihre Schuhe hatten die großen Kerle mit Filzstift die Initialen „TB“ und „BB“ für die beiden Opfer gemalt. „Das Leben ist verrückt, und irgendwie hat diese ganze Sache uns gezeigt, was wirklich zählt“, sagte Millar: ▶

„Verglichen mit dieser Tragödie ist Olympia doch völlig unwichtig.“ In einem offenen Brief hatten McCutcheon und seine Frau Elisabeth, eine frühere US-Nationalspieler, ihre Gefühle geschildert. Trotz dieser für das Paar „unglaublich schwierigen Zeit“ gab es keine Bitterkeit in ihren Worten, nur Trauer. Die McCutcheons dankten dem chinesischen Außenminister und dem Bürgermeister von Peking, die sie im Krankenhaus besucht hatten, auch US-Präsident George W. Bush. Vor allem aber den Ärzten im Hospital und den Menschen, die ihre Anteilnahme bekundet hatten: „Die Woge der Unterstützung und die Liebe der einfachen Leute aus aller Welt hat uns aufgerichtet“, sagte McCutcheon nach dem Olympifinale: „Es hilft nichts, den Mann zu hassen, der das getan hat. Ich muss alles dafür tun, dass die Wunden bei mir, meiner Frau und der Familie heilen.“ Die Goldmedaille war ein erster Schritt zu Beginn eines langen Weges.“



FOTOS: GETTY IMAGES

Anteilnahme: Die US-Boys schrieben die Initialen der Opfer auf ihre Sportschuhe

Russlands Männer sicherten sich wie in Athen Bronze mit einem glatten Sieg gegen Italien. Gegen die Russen hatte das deutsche Team in der Vorrunde sein bestes Spiel abgeliefert und beim 2:3 einen Matchball vergeben. Es war ein Zeichen, wie eng es in der Welt des Volleyballs zugeht.

Das olympische Turnier hat gezeigt, wie unwichtig Siege oder Niederlagen sein können. US-Kapitän Thomas Hoff sprach den letzten Satz: „Wir haben vier Jahre für die Olympischen Spiele geopfert. Aber das ist nichts gegen das Opfer, was Hugh und seine Familie bringen mussten.“ **Erik Otto** ■



FOTO: FVB

„Junge, wir müssen mehr tun!“ Brasiliens Sergio Santos packt Gustavo Endres am Kragen

Alle Medaillengewinner bei Olympischen Spiel

Männer			Frauen				
Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Bronze		
1964	UdSSR	CSSR	Japan	1964	Japan	UdSSR	Polen
1968	UdSSR	Japan	CSSR	1968	UdSSR	Japan	Polen
1972	Japan	DDR	UdSSR	1972	UdSSR	Japan	Nordkorea
1976	Polen	UdSSR	Kuba	1976	Japan	UdSSR	Südkorea
1980	UdSSR	Bulgarien	Rumänien	1980	UdSSR	DDR	Bulgarien
1984	USA	Brasilien	Italien	1984	China	USA	Japan
1988	USA	UdSSR	Argentinien	1988	UdSSR	Peru	China
1992	Brasilien	Holland	USA	1992	Kuba	Brasilien	USA
1996	Holland	Italien	Jugoslawien	1996	Kuba	China	Brasilien
2000	Jugoslawien	Russland	Italien	2000	Kuba	Russland	Brasilien
2004	Brasilien	Italien	Russland	2004	China	Russland	Kuba
2008	USA	Brasilien	Russland	2008	Brasilien	USA	China